

<http://www.derwesten.de/sport/lokalsport/dorsten/Mein-Herz-schlaegt-fuer-beide-Vereine-id3159535.html>

Basketball

Mein Herz schlägt für beide Vereine

Dorsten, 27.06.2010, Felix Hoffmann



Daniel Stagneth führte in seinem Abschiedsspiel letztmalig die Wulfener Fahne durch die Wittenbrinkhalle.

Holsterhausen. „Mein Herz“, sagt Daniel Stagneth mit Überzeugung, „schlägt für beide Vereine.“ Ein Credo, dass ihm den Abschied vom BSV Wulfen erleichtert. Der 32-Jährige freut sich nach seinem Abschied vom aktiven Basketball auf neue Aufgaben. Er wird ab der kommenden Saison die zweite Mannschaft der BG Dorsten trainieren.

„Eigentlich wollte ich ja noch ein Jahr spielen“, sagt Daniel Stagneth. Doch als seine Mannschaft nachträglich den Sprung in die dritthöchste deutsche Spielklasse schaffte, wurde der Marler nachdenklich. Beruf und Sport galt es zu verbinden. Anforderungen, die ein Umdenken erforderten. Ein erhöhter Trainingsaufwand kam ebenso wenig in Frage wie ein Wechsel zu einem anderen Erstregionalligisten. „Das wollte ich nicht. Für ein einziges Jahr macht das keinen Sinn“, so Stagneth. Er packte die Gelegenheit am Schopfe, als sein ehemaliger Verein, die BG Dorsten, ihm seine zweite Mannschaft ans Herz legte. Stagneth war gleich Feuer und Flamme. „Mein letzter Trainer Philipp Kappenstein hat mir einen guten Rat gegeben, als er mir sagte, ich käme ohne Basketball auf Dauer nicht klar“, sagt Stagneth und sagte schnell zu.

Abschiedsspiel - Stagneth: "Das war einfach spitze!"

An alternativen Angeboten mangelte es ihm nicht. „Ich hätte als Spieler zu meinem Heimatverein Marler BC wechseln können“, so Stagneth. Oder aber zum Erstregionalliga-Aufsteiger Citybasket Recklinghausen. Das alles kam nicht in Frage. „Ich hatte wirklich gute Gespräche mit der BG Dorsten. Ich bekomme dort eine verantwortungsvolle Aufgabe und lag mit Alois Buschmann gleich auf einer Wellenlänge.“ Kein Wunder, schließlich ist der Trainer der BG-Erstvertretung sein Onkel.

Seine Fähigkeiten als Trainer konnte Stagneth schon im Alter von 16 Jahren prüfen. Damals trainierte er die Minis beim Marler BC. „Mit Erfolg“, wie Stagneth schmunzelnd feststellt. Mit einem seiner damaligen Schützlinge spielte er in der letzten Saison sogar zusammen. Christoph Bruns, der den BSV Wulfen nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga ProB Richtung Recklinghausen verlässt. Angst hat Stagneth vor seiner neuen Aufgabe nicht. „Mit der Situation kann ich gut umgehen. Es wird nicht darum gehen, meine eigene Philosophie von Basketball zu vermitteln. Wir werden die Systeme trainieren, die auch in der ersten Mannschaft gespielt werden. Es geht darum, jungen Spielern den Weg in die Regionalliga zu zeigen. Ich werde mich häufig mit meinem Onkel austauschen. Und in Sachen Trainingsmethodik habe ich in den letzten Jahren unter Philipp

28.06.2010

Basketball: Mein Herz schlägt für beid...

Kappenstein eine ganze Menge gelernt“, sagt Stagneth.